

Das Hörgerät - Eine Brille für das Ohr

Dr. med. Gerhard M. Strasser referierte als HNO-Spezialist im Isar Park in Plattling

Plattling. (bag) Zum Thema Schwerhörigkeit referierte kürzlich im „Isar Park“ der Hals-Nasen-Ohren-Facharzt Dr. med. Gerhard M. Strasser. Im gut besuchten Auditorium des Facharztzentrums begrüßte der ärztliche Leiter Dr. Kurt Wustrack seinen Arztkollegen sowie die anwesenden Besucher. Jeden zweiten Donnerstag findet ein kostenloser Gesundheitsvortrag im Isar Park in der Dr.-Kiefl-Str. 12 statt. Nächster Referent ist am 3. Februar zum Thema Fuß der Facharzt für Chirurgie Dr. Andreas Cornet.

Dr. Gerhard M. Strasser ist seit 1996 Facharzt für HNO-Heilkunde, Allergologie sowie Stimm- und Sprachstörungen. Als Spezialist der Diagnostik von Hörstörungen bietet er neben der konservativen Therapie auch ein breites Spektrum der operativen Versorgung an. Seine Sprechzeiten im Facharztzentrum Isar Park sind nach vorheriger Vereinbarung immer am Mittwoch und Freitag. „Woran ist Schwerhörigkeit zu erkennen?“ – Der Mediziner spricht vom Hören wie durch Watte. Die Betroffenen stellen meist ihre Fernsehergeräteeinlaut ein. Sie versuchen von den Lippen abzulesen, sprechen meist sehr laut und können bei Nebengeräusch nur wenig verstehen. Laut einer Studie gibt es in



Dr. med. Gerhard M. Strasser hielt einen Vortrag über das Ohr.

(Foto: G. Bachmeier)

Deutschland rund 6,83 Millionen Menschen - das sind immerhin 8,4 Prozent der gesamten Bevölkerung, die ein Hörgerät brauchen. Ummöglichst früh angeborene Schwerhörigkeit zu erkennen und behandeln zu können werden heutzutage nach der Geburt die Säuglinge auf das Hören untersucht. Jeder kennt wohl den Begriff „Wer nicht hört ist dumm“, dieser veraltete Spruch ist heute nicht mehr zutreffend, so der Facharzt. Die heutige moderne Medizin kann in vielen Fällen helfen und es wird versucht auch Schwersthörigen so zu helfen, dass sie am Gesellschaftsleben wieder besser teilhaben können. Oft liegt das Problem auch nur an übermäßigen Cerumen (Ohrenschmalz), das die Hörgänge verschließt und so schlechtes Hören verursacht. Bei 70 Prozent aller über 70-Jährigen ist dies der Fall, so Strasser und merkt an, dass sich bei über 50 Prozent der Menschen verstärkt Cerumen in den Ohren bildet. Er empfiehlt die Gehörgänge immer regelmäßig kontrollieren zu lassen.

Andere Ursachen

Auch Entzündungen der äußeren Hörgänge (Otitis) oder die Erkrankung des Knochens der das Innenohr umgibt (Otosklerose) können zu Hörverlust führen. Andere Ursachen sind angeborene Schäden, Lärm, Hörsturz, Medikamente oder Morbus Menière, eine Erkrankung des Innenohres oft in Verbindung mit Schwindel und/oder Tinnitus. Auch von gutartigen Tumoren (Schwannomen) sprach der Fach-

arzt als Verursacher möglicher Hörverluste. Besonders gefährlich sieht Strasser das Ohren-Karies, das die Gehörknöchelchen angreift und Fäulnis verursacht. Diese Erkrankung kann sogar lebensgefährlich sein, so der Mediziner. Auch die Otosklerose eine Erkrankung des Knochens, der das Innenohr umgibt (Labyrinthkapsel), erklärte der HNO Arzt. Diese Erkrankung führt zur Steigbügel fixation und kann langsam zur Schallleitungs-schwerhörigkeit führen. Im

Bereich der Ohrschnecke kann es zusätzlich zu einer Innenohrschwerhörigkeit kommen und auch einen Tinnitus auslösen.

Behandlungsmethoden

Auch über die verschiedenen Behandlungsmethoden, klärte der Mediziner die Anwesenden auf. Er sprach von mikrochirurgischen Therapien und auch von Hörgeräteimplantationen. Es können auch Stress, Alarmsignale, Nikotin oder Schlafmangel (Zirkulationsstörungen) die Ursachen für einen Hörsturz oder Tinnitus sein.

Die Brille für das Ohr ist das Hörgerät, betonte Strasser. Der Mediziner vergleicht hier das Ohr mit den Augen. Es ist bekannt, wer schlecht sieht und keine Brille trägt überstrapaziert seine Augen. Sowie die Brille bei Sehschwächen die Augen beruhigt, so beruhigt auch das Hörgerät das Ohr und hilft somit die Lebensqualität zu verbessern. Das Ohr will ja was hören, dafür ist es da, so der Facharzt. Und ein dem Hörverlust abgestimmtes Hörgerät hilft ihm bei der Suche nach Hörbarem.

Dr. Gerhard M. Strasser informierte die Zuhörer über den Sprachverständlichkeitstest. Das ist eine Untersuchung, bei der die Fähigkeit einer Person, Sprache zu hören und zu verstehen, festgestellt werden kann. Wichtigster Einsatzzweck des Sprachverständlichkeitstests ist die Hörgeräteverordnung und -anpassung. In Deutschland ist der Freiburger Wörtertest bei der Verordnung vorgeschrieben.

Auch für die Begutachtung von Hörschäden ist die Sprachaudiometrie unverzichtbar. Zum Schluss beantwortete der HNO-Facharzt spezielle, die Person betreffende Fragen aus dem Publikum.